

Lehrerarbeitszeit - jetzt wird es vielleicht spannend

Beitrag von „Susannea“ vom 10. Juni 2019 21:05

Zitat von Anna Lisa

Normalerweise macht man sich als Eltern ja vorher Gedanken, wie viel man mit Kindern arbeiten möchte / kann und dann arbeitet man eben so viel und hat die Kinder in der Zeit betreut (KiGa / Schule etc.) und danach kann man sich dann voll und ganz den Kindern, dem Garten etc. widmen.

Ja, ich habe mir Gedanken darüber gemacht, dass mein Kind eben genau nicht die Stundenzahl in die Kita gehen muss, die ich arbeiten muss, weil ich einen Teil machen kann und es dabei betreuen und einen Teil, wenn es schläft, soll auch möglich sein. 😊
Und nein, ich will mich nicht ganz dem Garten, Schreibtisch usw. widmen, denn dann wäre ich wohl wirklich kurz vorm Burn-Out!

Zitat von Lehramtsstudent

Ich hätte es jetzt so verstanden, dass die Dokumentationspflicht doch nur denen schaden würde, die regelmäßig *zu wenig* arbeiten, oder? Ich hätte jetzt eher das Gefühl, dass ein Großteil der User hier das Gefühl hat, langfristig *mehr* als diese 41h arbeitet - und da kann eine Erhebung der tatsächlichen Arbeitszeit über längere Zeit und mit erhöhter Stichprobe aufdecken, ob es regelmäßig zu Überstunden kommt und wenn ja, an welchen Schrauben man drehen müsste, um auf die tatsächlich geforderte Stundenzahl zu kommen, z.B. Reduzierung des Deputats oder der zusätzlichen über das reine Unterrichten hinausgehenden Aufgaben. Ich hatte auch schon Nebenjobs, für die ich meine Arbeitszeit dokumentieren musste und ganz ehrlich - es dauert pro Schicht keine 2 Minuten und hat den entscheidenden Vorteil, dass man auch tatsächlich für die gesamte aufgebrauchte Arbeitszeit bezahlt wird. Mit Big Brother hat das nichts zu tun...

Nein, die schadet, wenn sie Zeit kostet und das tut sie, weil sie eben nicht mit einstecken und ausstecken zu dokumentieren ist.